

# Ferienkurs des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft in Innsbruck

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531223>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Ferienkurs des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft in Innsbruck.

In der Zeit vom 28. Juli bis 7. August veranstaltet die süddeutsche Gruppe des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft unter Mitwirkung des Katholischen Tiroler Lehrervereines einen pädagogischen Ferienkurs. Hierbei kommen folgende Thematika zur Behandlung.

### I. Philosophisch grundlegende Fragen.

1. Unser Erziehungsziel. Univ.-Prof. Dr. Joseph Göttler, München 2 Stb. — 2. Otto Willmann als christlicher Sozialpädagoge. Univ.-Prof. Dr. Göttler 1 Stb. — 3. Religion und Sittlichkeit. Bezirks-Schulinspektor Prof. Dr. Franz G. Meyler-Feldkirch 1 Stb. — 4. Canisius, ein Führer für den christlichen Pädagogen. Univ.-Prof. Dr. Michael Gatterer S. J. Innsbruck 1 Stb.

### II. Experimentelle Pädagogik mit psychologischen Grundlegung der Arbeitsschule.

1. Die Methoden der experimentell-psychologischen Forschung. Prof. J. Fröbes-Nachen 2 Stb. — 2. Typenlehre. Stadtschulrat Franz X. Weigl Amberg 2 Stb. — 3. Intelligenzprüfung. Prof. Fröbes-Nachen 2 Stb. — 4. Die Eigenart der weiblichen Psyche. 2 Stb. — 5. Berufspsychologie. Prof.

Fröbes-Nachen 2 Stb. — 6. Ueber Unterbewußtsein Prof. Fröbes-Nachen 2 Stb.

### III. Arbeitsschule. A. Theorie.

1. Der Arbeitsschulgedanke und die geistige Selbsttätigkeit, vor allem im Deutschunterricht. Stadtschulrat Franz Weigl-Amberg 2 Stb. — 2. Der Religionsunterricht in der Arbeitsschule. Univ.-Prof. Dr. Göttler-München 2 Stb. — 3. Der weltliche Gesinnungsunterricht und die Erziehungsarbeit in der Arbeitsschule. Stadtschulrat Franz Weigl-Amberg 2 Stb. — 4. Das Arbeitsprinzip im Elementarunterricht. Prof. Heinr. Rolar-Wien 2 Stb. — 5. Erbkunde in der Arbeitsschule. Lehrer Jungwirth-Amberg 2 Stb.

### B. Praxis.

Demonstrationen und Uebungen im Wertunterricht 10 Stb. — 1. Modellieren in Ton und Plastilin. Verschiedene Lehrkräfte. 2. Papierarbeiten. Verschiedene Lehrkräfte. 3. Sandkasten-Reliefs und erdkundliche Modelle. Lehrer Jungwirth-Amberg. 4. Naturkundliche Modelle. 5. Das Zeichnen in der Arbeitsschule. Bezirks-Schulinspektor Strolz, Bludenz 2 Stb.

Anmeldungen an den Ortsausschuß des Pädagogischen Kurses, Innsbruck, Sonnenburgstraße 11/II.

## Simmelserscheinungen im Juni.

(Dr. J. Brun.)

Der Monat Juni zeigt uns die Sonne in dem höchsten Teile ihrer Bahn, im Sommersolstitium, den 22. Juni. Die Kulminationshöhe erreicht an diesem Tage im 47. Parallelkreise den Betrag von  $66\frac{1}{2}^{\circ}$ . In diesen Tagen stimmt die wahre Sonnenzeit mit der bürgerlichen oder mittlern überein, hauptsächlich deshalb, weil sich die Sonne parallel zum Aequator bewegt.

Die Planeten haben folgende Stellungen: Merkur am 11. in größter östlicher Ausweitung, Venus während der folgenden drei Monate fast stationär Morgenstern in  $40-45^{\circ}$  westlicher Ausweitung, Mars in Konjunktion zur Sonne und daher unsichtbar, Jupiter rechtläufig im Löwen am westlichen Abendhimmel, Saturn ebenda und fast genau mit Jupiter konjugierend.

Die letzten Jahr fast ganz ausstehenden Sonnenflecken sind seit April wieder intensiver geworden und werden sich wohl noch längere Zeit fortsetzen. Damit steht jedenfalls die starke Gewittertätigkeit des heurigen Frühlings im Zusammenhang.

## Schulnachrichten.

Luzern. Schulpolitisches aus einer Festsrede. An der großen kantonalen Jubiläumsfeier der Konservativen vom 16. Mai in Sursee sprach Herr Nationalrat Walther u. a. folgendes, was auch unser Schulprogramm berührt: Wir haben (vor 50

Jahren) dem Volke die Erhaltung der christlichen Schulen versprochen. Immer wird der Kampf um die Schule gehen. Wer die Schule hat, besitzt die Jugend; wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft. Die Schule hilft überall mit zur religiösen Erziehung. Den Kampf gegen die Entchristlichung der Schule betrachteten wir daher stets als Gewissenspflicht. — Auch heute noch besteht die Gefahr, daß man die Volksschule religionslos zu machen sucht. Die Gewährung von Bundessubventionen an die Volksschulen mahnt stets zur Vorsicht. Als beste Gewähr gegen die Einmischung des Bundes in unser Schulwesen haben wir stets die Hebung des Schulwesens aus eigener Kraft betrachtet. Gewaltig sind die materiellen Opfer, die unter dem konservativen Regimente für das Schulwesen gebracht worden sind; für Volksschule, Mittelschule und Kantonschule. Das Erziehungsgesetz ist wiederholt revidiert worden, um allen zeitgemäßen Anforderungen gerecht zu werden.

— Konferenz Triengen. Mittwoch, den 18. Mai besammelten sich die Kolleginnen und Kollegen unseres Kreises zur Frühlingskonferenz im Schulhause Winikon. Lehrer Fischer, Winikon, zeigte in einer praktischen Lehrübung mit Schülern der 5. und 6. Klasse die pragmatische Behandlung der Schweizergeschichte in Bildern. Geschichte so betrieben, regt den Schüler zum Denken an und ermöglicht ein nutzbringendes, obwohl rasches Vortwärtsschreiten über die ältere Zeit, erspart also Raum für kulturhistor. Ereignisse neueren Datums